

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der Universität Ljubljana

Vorbereitung

Ich habe am MEST-Programm (Master Européen en Sciences du Travail) teilgenommen und hatte somit die Möglichkeit, das dritte Semester an der Universität Ljubljana zu verbringen. Um an dem Programm teilnehmen zu können, musste ich neben der Erasmus-Bewerbung einen Bewerbungsbogen ausfüllen und einen Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „European Labour Studies and Comparative Employment Relations“ erbringen. Ich habe mich mit meiner MEST-Koordinatorin in Verbindung gesetzt, die wiederum mit der Universität Ljubljana Kontakt aufgenommen hat und mich beim Bewerbungsprozess unterstützt hat.

Wichtig zu wissen ist, dass man sich neben der Bewerbung für das MEST-Programm auch für einen Erasmus-Platz bewerben muss, um finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Da Slowenien ein Mitgliedsland der Europäischen Union ist, waren keine besonderen Formalitäten wie Aufenthaltsgenehmigungen oder zusätzliche Behördengänge erforderlich. Auch die Eröffnung eines lokalen Bankkontos war nicht notwendig, da ich meine bestehende Visa Karte problemlos nutzen konnte.

Allgemeine Informationen zur Stadt und zur Partneruniverität

Anreise: Anfang Oktober startete mein Auslandssemester in Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens. Ich reiste mit dem Zug an, was sehr empfehlenswert ist, da die Strecke ab München nicht lange dauert, umweltfreundlich ist und durch eine beeindruckende Berglandschaft führt.

Es wäre eine tolle Möglichkeit gewesen, bereits einen Monat vor Semesterbeginn in Ljubljana anzukommen, um am Sprachkurs teilzunehmen. Dies ist nicht nur eine gute Gelegenheit, bessere Slowenischkenntnisse zu erlangen und einen tieferen Einblick in das Land zu gewinnen, sondern auch eine Chance, schnell viele andere Erasmus-Studierende kennenzulernen.

Lage der Stadt: Ljubljana ist eine kleine Stadt, in der das Zentrum praktisch von überall innerhalb einer halben Stunde zu Fuß erreichbar ist. Die Altstadt zeichnet sich durch viele schöne alte Gebäude aus, die sich entlang des Flusses Ljubljanica erstrecken. Es gibt zahlreiche Cafés und Restaurants direkt am Wasser, in denen man die nette Atmosphäre der Stadt genießen kann – meist mit direktem Blick auf die Burg, die auf einem Hügel mitten in der Stadt thront.

Besonders im Winter bietet sich von dort eine atemberaubende Aussicht auf die verschneiten Berge. Im Dezember und Januar ist die Altstadt zudem aufgrund der Weihnachtsbeleuchtung besonders sehenswert.

Die geographische Lage Ljubljanas ist ein großer Vorteil. Aufgrund der geringen Größe des Landes kann man an den Wochenenden problemlos an die slowenische Küste oder in die beeindruckende Berglandschaft reisen. Besonders zu empfehlen sind der Triglav-Nationalpark mit dem Bleder See und dem Bohinj-See sowie eine Wanderung entlang der schmalen Adriaküste Sloweniens, die man mit dem Bus für nur zwei Euro erreichen kann. Darüber hinaus ist Slowenien ein guter Ausgangspunkt, um östlich gelegene Länder wie Serbien, Kroatien oder Bosnien zu bereisen und sich so intensiver mit der jugoslawischen Vergangenheit der Region auseinanderzusetzen.

Universität und Campusleben

Die verschiedenen Fakultäten der Universität Ljubljana sind über die ganze Stadt verteilt. Die Fakultät für Sozialwissenschaften ist sehr modern, befindet sich jedoch etwas außerhalb des Zentrums. An der Universität ist es üblich, dass auf zwei Stunden Vorlesung automatisch zwei Stunden Seminar folgen, in denen die Themen der Vorlesung vertieft werden.

Studierenden-Essen: Im Vergleich zur Universität Bremen verfügt die Universität Ljubljana über keine Mensen. Dies wird jedoch durch ein Studentencoupon-System ersetzt. Dieses System ermöglicht es Studierenden, in nahezu allen Restaurants der Stadt über 20 vergünstigte Mahlzeiten pro Monat zu erhalten. Diese beinhalten in der Regel auch eine Vorspeise oder einen Salat sowie eine Nachspeise. Dadurch hat man die Möglichkeit, viele verschiedene Restaurants in Ljubljana kennenzulernen.

Freizeitaktivitäten: Zusätzlich gibt es ein vielseitiges Angebot an Freizeitaktivitäten. Man kann sich jede Woche kostenlos für Sportkurse anmelden. Ich habe mich dafür entschieden, in einem Universitätschor mitzusingen, was mir große Freude bereitet hat und mir zudem die Möglichkeit gab, besser in Kontakt mit slowenischen Studierenden zu kommen.

Das Erasmus Student Network (ESN) ist in Ljubljana stark vertreten und organisiert regelmäßig Veranstaltungen und Reisen. Dadurch lernt man schnell neue Leute kennen, die Lust haben, etwas zu unternehmen.

Betreuung/Ansprechpartner*innen: Zu Beginn des Semesters wurde ein Welcome Day für alle Erasmus-Studierenden der Fakultät organisiert. Dabei erhielten wir umfassende Informationen zur Universität, zu den Freizeitmöglichkeiten, zur Kurswahl sowie zu benötigten Unterlagen.

Das International Office, welches auch den Welcome Day durchführte, war stets sehr hilfsbereit und befand sich direkt in der Fakultät, sodass man bei Fragen oder Problemen jederzeit eine Ansprechperson hatte.

Kurswahl, Kursangebot und -beschränkungen für Erasmus-Studierende

Die Kurswahl war relativ einfach, da es nur wenige englischsprachige Kurse gab, die ich im Rahmen des MEST-Programms besuchen konnte. Diese Kurse wurden mir von meinem MEST-Koordinator in Ljubljana vorgegeben, und ich habe ihre Codes für mein Learning Agreement eingetragen.

Die Frist für das Learning Agreement lag Anfang Mai, sodass ich mich beeilen musste, um das Dokument rechtzeitig von beiden Universitäten unterzeichnen zu lassen. In Ljubljana habe ich mich dazu entschieden, zusätzlich noch einen weiteren Kurs zu belegen. Es war jedoch problemlos möglich, das Learning Agreement vor Ort noch einmal zu ändern. In den ersten Wochen konnte ich einfach an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und die Professor*innen bitten, mich in den Kurs aufzunehmen, bevor ich das Learning Agreement offiziell anpasste.

Unterkunft und öffentlicher Nahverkehr

Unterkunft: Es ist in Ljubljana nicht ganz einfach, eine preiswerte Unterkunft zu finden – besonders, wenn man kein Zimmer teilen möchte. Es empfiehlt sich daher, nicht zu spät mit der Wohnungssuche zu beginnen. Das Erasmus Student Network (ESN) Ljubljana stellt eine Liste mit Unterkünften zur Verfügung. Alternativ kann man auch in Facebook-Gruppen nach Wohnungen suchen, sollte dort aber darauf achten, nicht auf Betrugsversuche hereinzufallen.

ÖPNV: Obwohl Ljubljana relativ klein ist, lohnt es sich, für den Weg zur Universität den Bus zu nehmen. In Ljubljana kann man Fahrkarten direkt in den Bussen mit der Kreditkarte kaufen. Wer jedoch regelmäßig auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen ist, sollte sich eine aufladbare Karte besorgen, die bei der Hauptstelle der Verkehrsgesellschaft erhältlich ist.

Fazit

Ich habe meinen Aufenthalt in Ljubljana unglaublich genossen und würde jedem empfehlen, dort ein Auslandssemester zu verbringen.

Durch die kompakte Größe der Stadt eignet sie sich perfekt für Erasmus-Studierende, da man sich schnell mit anderen treffen kann und die umliegende Natur zu vielen Ausflügen einlädt. Zudem habe ich ein viel größeres Verständnis für die Geschichte Jugoslawiens und die daraus resultierenden Konflikte gewonnen und habe große Lust, mich auch in Zukunft intensiver mit dieser Region auseinanderzusetzen.